

INNENSTADT / Planung für Kauffmann-Areal wird doch ausgeschrieben

## Europa-Recht mit Folgen

*Ebersbach muss Mehrkosten und Zeitverzug in Kauf nehmen*

Eine neue Rechtslage schlägt der Stadt Ebersbach und der Göppinger Weber Development GmbH ein Schnippchen: Die Umgestaltung des Kauffmann-Geländes muss nun europaweit ausgeschrieben werden - obwohl der Planer ein vom Gemeinderat bereits für gut befundenes Konzept in der Schublade hat.

SUSANN SCHÖNFELDER

**EBERSBACH** "Wir sind nicht zufrieden und jubeln auch nicht. Aber das europäische Recht hat uns mal kurz überholt." Die Analyse Hermann Webers - ein "alter" Ebersbacher und Chef der Weber Development GmbH in Göppingen - fällt nüchtern aus. Auch wenn die neueste Entwicklung sowohl für ihn als auch für die Stadt Ebersbach "unerfreulich" ist, wie es Bürgermeister Edgar Wolff ausdrückt.

Eigentlich wollte der Gemeinderat in diesen Tagen über das verfeinerte Konzept Webers zur Umgestaltung des Kauffmann-Geländes in der Innenstadt abstimmen. Bereits im Januar dieses Jahres hatten die Bürgervertreter dem Göppinger Büro mehrheitlich signalisiert, dass sie ihm eine Option zur weiteren Überplanung des innerstädtischen Filetstücks einräumen - ein Ausschreibungsverfahren war zu diesem Zeitpunkt nicht notwendig. Handel und Dienstleistungsgewerbe sollen sich auf dem Areal der früheren Firma Kauffmann ansiedeln. "Die Architektur ist fertig, Pläne und Nutzungskonzept sind fertig, die Mietverträge mit den Nutzern gibt es auch", zählt Hermann Weber auf.

Doch das europäische Recht macht nun sowohl dem Planer als auch der Stadt Ebersbach einen dicken Strich durch die Rechnung. Die Rechtssprechung des Europäischen Gerichtshofs zu den nationalen Vergaberichtlinien habe sich geändert, erläuterte der Rathauschef in der Gemeinderatssitzung. "Ein gegenwärtig letztinstanzliches Urteil des Vergabesenats des Oberlandesgerichts Düsseldorf" schließe nun die bisherige Praxis, sprich ohne Ausschreibung, aus. Das bedeutet, dass die Stadt Ebersbach die Neugestaltung des Kauffmann-Geländes europaweit bekannt machen muss. Das Verfahren wird etwa sechs bis sieben Monate dauern, für die fachkundige Begleitung muss die Stadt etwa 100 000 Euro einkalkulieren. Die Stadträte hatten sich hinter verschlossenen Türen bereits ausgiebig ausgetauscht, so dass in der öffentlichen Sitzung kein Diskussionsbedarf mehr bestand: Mit einer Enthaltung und einer Gegenstimme gaben sie grünes Licht für das aktuelle Procedere.

Der Stadtverwaltung war es wichtig zu betonen, dass es keinen "inhaltlichen und zeitlichen Bruch" gebe. "Es gibt keinen Neuanfang, sondern lediglich einen ergänzenden formellen Vergabe- und Verhandlungsrahmen", erklärte Horst Schaal, Leiter des Bau- und Umweltamts. Wolff geht davon aus, dass der Gemeinderat die Wahl "zwischen drei und fünf Investoren" haben werde. "Das Verfahren ist jetzt offener. Es hat Chancen und Risiken", fügte der Rathauschef hinzu. Weber habe jedoch "ein gutes Konzept und ist noch voll dabei. Das Verfahren darf nicht zu Webers Nachteil werden", betonte der Bürgermeister, dem es wichtig ist, die Sache "rechtlich und formal sauber" abzuwickeln.

Hermann Weber bleibt gelassen und ist überzeugt von seinen Plänen: "Das Konzept passt zu Ebersbach. Es steht zu 95 Prozent. Und wir werden die Zeit nutzen, um daraus 99 Prozent zu machen", blickt der Projektentwickler optimistisch in die Zukunft und meint: "Die Ebersbacher können sich auf eine Neue Mitte freuen, die sehr lebendig wird."

Erscheinungsdatum: Donnerstag 22.11.2007

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2007 Südwest Presse Online-Dienste GmbH  
Alle Rechte vorbehalten!

[← zurück zum Artikel](#)

[← zurück zur Ressort-Übersicht](#)